

Höhn, Volksheilkunde I (in: Württ. Jahrbücher für Statistik u. Landeskd., 1917/18) (U.B. Leipzig)

S.117

In den katholischen Gegenden Oberschwabens rufen die bettnässenden Kinder den heiligen Veit an, den 12jährig Verstorbenen, wohl mit Bezug auf sein Häfelein, mit dem er abgebildet ist:

Heiliger Sankt Veit,  
 weck(e) mi(ch) bei Zeit,  
 weck(e) mi(ch) zur Stund(e),  
 wenn mi(ch) 's Brunze(n) [Bisele(n)] a(n)kommt

(OA. Saulgau, Riedlingen.)

Der zweite Teil des Versleins lautet auch:

Ni(ch)t z(u) früh und ni(ch)t z(u) spat,  
 Daß nix ins Bett gaht  
 [vor der Strudel a(n)gaht].

(Burgrieden-<sup>L</sup>aupheim, Rottweil.)